

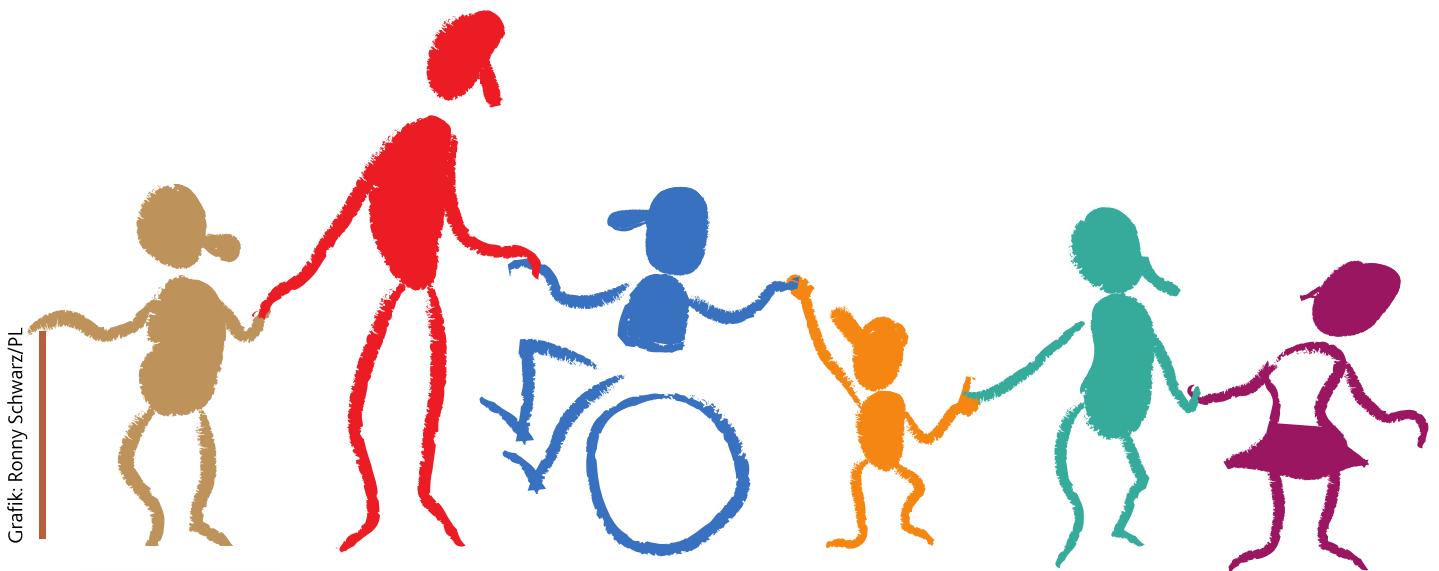


Rheinland-Pfalz

PÄDAGOGISCHES
LANDESINSTITUT

INKLUSION

Unterstützungsangebote für Schulen



Ausgabe 1-2014

**BERATUNG UND BEGLEITUNG
HOSPITATION**

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN
HINWEISE IM INTERNET**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Inklusion, Heterogenität und Vielfalt in der Schule sind für uns alle wichtige Herausforderungen in den nächsten Jahren.

Als Unterstützungseinrichtung für Schulen in Rheinland Pfalz leistet das Pädagogische Landesinstitut vielfältige Beiträge in diesem oft komplexen Prozess: wir bieten Schulen Beratung, Fortbildung, die Möglichkeit von Hospitationen sowie vielfältige Materialien und Medien. Diese Angebote sind abteilungsübergreifend und landesweit abgestimmt und vernetzt mit dem Ziel Schulen auf ihrem Weg zur Inklusion professionell zu begleiten.

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen unser Leistungsangebot für das erste Halbjahr 2014 vor und geben Ihnen auch einen Überblick über die Zugangswege sowie die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner.

Beachten Sie bitte, dass Beratungsanfragen und Hospitationen auf Nachfrage der Schulen über den jeweiligen Ansprechpartner abgestimmt werden, während die konkreten Angebote für Fortbildungen (mit Veranstaltungsnummer, Termin und Ort versehen) per Anmeldung über <https://fortbildung-online.bildung-rp.de> gebucht werden können.

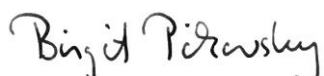
Sie finden in der Broschüre auch eine Beschreibung des Leistungsangebotes von Beratergruppen, insbesondere der Beraterinnen und Berater für Inklusion, der Grundschulberatungskräfte, der Beraterinnen und Berater für Schulentwicklung sowie die Angebote der schulpsychologischen Beratungszentren.

Neben der Thematisierung von Werten und Haltungen im Umgang mit „Inklusion“, richten sich viele Fragen der Lehrkräfte auf die konkrete Umsetzung im Unterricht. Dem tragen wir durch ein verstärktes Angebot – insbesondere von fächerbezogenen – Veranstaltungen Rechnung.

Hospitationen in Schwerpunktschulen bieten ebenfalls eine gute Gelegenheit unterrichtspraktischen Fragen nachzugehen. Sie sind eine wertvolle Quelle vielfältiger Anregungen und motivieren durch praktisches Erleben zu einem offenen Umgang mit dem Thema Inklusion.

Wie bei allen Schulentwicklungsprozessen bedarf auch die schrittweise Umsetzung von inklusiver Schule der wesentlichen Impulsgebung und Steuerung durch Schulleitung. Darin unterstützt das Zentrum für Schulleitung Schulleiterinnen und Schulleiter innerhalb der Qualifizierungen, in regionalen Angeboten und im Rahmen einer landesweiten Veranstaltung.

Viele Grüße



Dr. Birgit Pikowsky
Direktorin Pädagogisches Landesinstitut
Rheinland-Pfalz

INHALTSVERZEICHNIS

Unterstützungsangebote für Schulen Februar 2014 bis Juli 2014

Einführung Seite 2

Beratung und Begleitung Seite 3

Hospitation Seite 7

Fortbildungsveranstaltungen:

M 2 Schülerinnen und Schüler mit individuellen
Förderbedürfnissen Seite 9

M 3 Unterricht inklusiv planen und durchführen Seite 12

M 5 Inklusives Schulkonzept Seite 15

Fachtagung Seite 15

Regionale Fortbildungsreihe Seite 16

Regionale Arbeitsgemeinschaften Seite 16

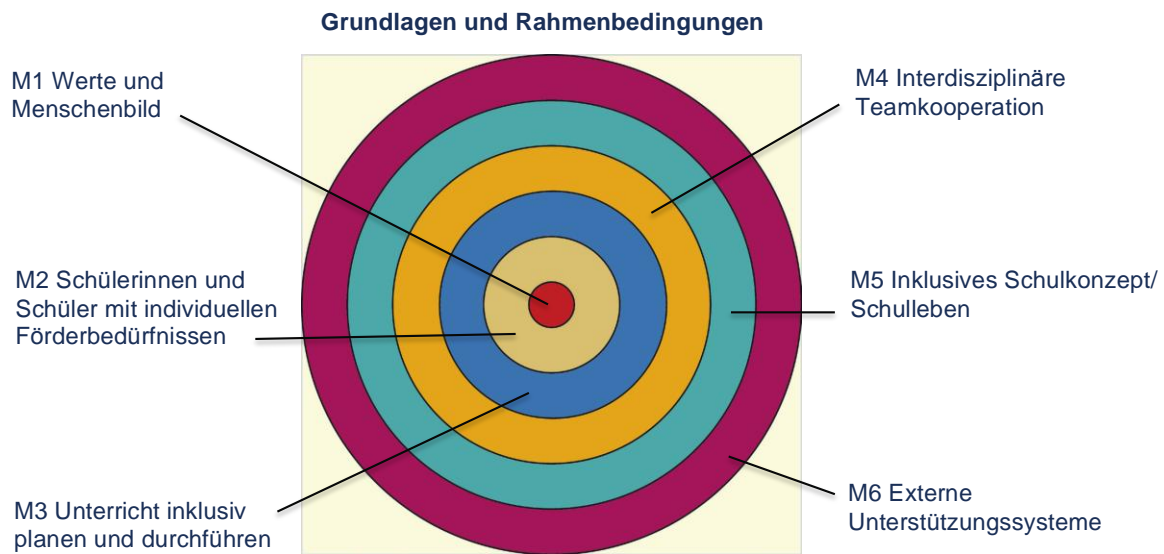
Sonderpädagogische Basisfortbildung Seite 19

Hinweise im Internet Seite 20

INKLUSION

Die Entwicklung einer inklusiven Schule erfordert Information und Fortbildung auf mehreren Ebenen. Das Modell inklusiver Schulentwicklung (in Anlehnung an das Mehrebenenmodell von Professor Heimlich) gibt Schulen eine Orientierung bei der eigenen Standortbestimmung und der Schwerpunktsetzung von Entwicklungsfeldern.

THEMENFELDER INKLUSIVER SCHULENTWICKLUNG



Grafik: Mehrebenenmodell adaptiert nach U. Heimlich, S. Jacobs (Hrsg.): Integrative Schulentwicklung im Sekundarbereich. Das Beispiel der IGS Halle/S. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 2001 bzw. U. Heimlich: Integrative Pädagogik. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer, 2003

Beratung und Begleitung

Das Pädagogische Landesinstitut bietet Schulen aller Schularten auf Nachfrage individuelle Beratung, Unterstützung und Begleitung im Kontext Inklusion an. Auf den folgenden Seiten informieren wir über unser pädagogisches und schulpsychologisches Angebot sowie die Möglichkeit im Rahmen eines Fortbildungstages an einer Schule mit einem inklusiven Angebot zu hospitieren.

- **Beraterinnen und Berater Integration/Inklusion**

Ein Team von 28 Beraterinnen und Beratern für Integration/Inklusion steht derzeit Schulen in Rheinland-Pfalz für die Beratung und Begleitung auf Anfrage zur Verfügung. Die Beratungskräfte sind qualifiziert und vereinen Fachexpertise mit Erfahrungen in der Begleitung von Schulentwicklungsprozessen. Sie bieten zielgerichtete Beratung und Prozessbegleitung für schulische Gruppen (z. B. Schulleitungen, Steuer- und Projektgruppen sowie Teams) und Lehrkräfte an Schwerpunktschulen an.

Die Beraterinnen und Berater für Integration/Inklusion bieten Schulen qualifizierte und individuelle Unterstützung, um schuleigene Ziele bei der Entwicklung zu einer inklusiven Schule zu erreichen sowie Maßnahmen wirksam und nachhaltig umzusetzen.

Themenschwerpunkte sind:

Grundlagen und Rahmenbedingungen		
<ul style="list-style-type: none"> ■ Einführung in die Idee und Organisation von Schwerpunktschule ■ Auftrag von Inklusion ■ UN-Konvention ■ Grundlegende Gelingensbedingungen inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung 		
M 1	Werte und Menschenbild	<ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzender Umgang mit Heterogenität • Menschenbild • Gemeinsame Grundhaltung • Schulkultur • Blick auf Kompetenzen • Auseinandersetzung mit Veränderungsprozessen
M 2	Schülerinnen und Schüler mit individuellen Förderbedürfnissen	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen und besondere Bedürfnisse von beeinträchtigten Schüler/innen • Förderpädagogische Grundlagen • Vermittlung von Grundwissen über verschiedene Formen und Auswirkungen von Beeinträchtigungen • Förderplanung im Team
M 3	Unterricht inklusiv planen und durchführen	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Individualisierung und Differenzierung im Unterricht: z. B. Atelierarbeit (Primarstufe), Portfolio, Lerndokumentation • Prinzipien innerer Differenzierung • Eigenverantwortliches und selbstgesteuertes Lernen • Methodische und didaktische Hilfestellungen für Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf • Leistungsbewertung bei Schüler/innen mit sonderpädagogischen Förderbedarf

M 4	Interdisziplinäre Teamkooperation	<ul style="list-style-type: none"> • Teamstrukturen entwickeln und installieren • Formen von Teamarbeit • Auftrag, Rolle und Aufgabe der unterschiedlichen Berufsgruppen klären • Nutzung der verschiedenen fachlichen Kompetenzen • Förderplanung im Team
M5	Inklusives Schulkonzept/Schulleben	<ul style="list-style-type: none"> • Übergänge gestalten – von der Grundschule in die Sek. I • Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule

Kontaktaufnahme und Planung:

Um mit Ihrer Schule ein passgenaues Unterstützungsangebot zu entwickeln, bieten Ihnen Beraterinnen und Berater für Integration/Inklusion zunächst ein Erstgespräch an.

In diesem Gespräch wird präzisiert, welches Ziel Sie verfolgen und wie das Unterstützungsangebot für Ihre Schule aussehen könnte. Auf dieser Grundlage planen Sie gemeinsam mit uns die Weiterentwicklung Ihres Schwerpunktschulkonzepts.

Bitte richten Sie Ihre Anfrage an Heike.Koerblein-Bauer@pl.rlp.de.

Innerhalb von drei Wochen wird sich eine Beraterin bzw. ein Berater für Integration/Inklusion aus der Region bei Ihnen melden, um einen Termin für ein Erstgespräch zu vereinbaren.

• Beraterinnen und Berater für die Weiterentwicklung der Grundschule

Die Grundschule ist eine Schule für alle und damit eine Schule der Vielfalt. Das Team der Beraterinnen und Berater für die Weiterentwicklung der Grundschule berät Lehrkräfte und Schulleitungen in der Primarstufe bei aktuellen Fragestellungen der Schul- und Unterrichtsentwicklung, bei der Gestaltung der Übergänge sowie der Weiterentwicklung der Grundschule.

Die Beraterinnen und Berater für die Weiterentwicklung der Grundschule unterstützen Schulen im Hinblick auf den Umgang mit heterogenen Lerngruppen und individuelles Lernen in den Fächern und Lernbereichen der Primarstufe.

Sie bieten Hilfe bei der Erarbeitung und Entwicklung schulischer Förderkonzepte auf der Grundlage pädagogischer Diagnostik sowie der Lernentwicklungsdokumentation.

Dabei begleiten die Beraterinnen und Berater Schulen auf Nachfrage in ihrer Entwicklungsarbeit durch

- das Führen von Beratungsgesprächen
- die Gestaltung von Studientagen
- die Leitung pädagogischer Konferenzen.

Kontaktaufnahme und Planung:

Anfragen zu passgenauen Unterstützungsangeboten richten Sie bitte an:

marie-luise.wieland-necknich@pl.rlp.de

Nach der Ermittlung Ihres Unterstützungsbedarfs vermitteln wir den Kontakt mit einer Beraterin / einem Berater aus Ihrer Region, der die notwendigen weiteren Vereinbarungen mit Ihnen und Ihrer Schule trifft.

- **Das Pädagogische Beratungssystem**

Schulen und Lehrkräften steht über die genannten Gruppen hinaus ein umfangreiches Unterstützungsangebot zur Verfügung. Das Pädagogische Beratungssystem (PäB) richtet durch den Zusammenschluss von Beraterinnen und Beratern mit unterschiedlichen Schwerpunkten seine Unterstützungsmöglichkeiten am Bedarf der Schulen aus.

Diese Beratungsgruppen können Sie anfordern über die jeweiligen Leitungen der Beratungsgruppen:

Beratungsgruppe	Kontakt
Berater/innen für Schulentwicklung	Ulrike.Neumueller@pl.rlp.de
Berater/innen für Ganztagschulen und PES	Dagmar.Birro@pl.rlp.de
Berater/innen für Grundschulen	Marie-Luise.Wieland-Neckenich@pl.rlp.de
Berater/innen für Sprachförderung	Marie-Luise.Wieland-Neckenich@pl.rlp.de
Berater/innen für Integration/Inklusion	Heike.Koerblein-Bauer@pl.rlp.de
Berater/innen für Bildung für nachhaltige Entwicklung	Rainer.Tempel@pl.rlp.de
Berater/innen für Unterrichtsentwicklung – Deutsch	Thomas.Cohnen@pl.rlp.de
Berater/innen für Unterrichtsentwicklung – Fremdsprachen	Nicole.Hoehchst@pl.rlp.de
Berater/innen für Unterrichtsentwicklung für Mathematik	Ursula.Bicker@pl.rlp.de
Berater/innen für Unterrichtsentwicklung für Naturwissenschaften	Margrit.Scholl@pl.rlp.de
Berater/innen für Wahlpflichtfächer Realschule plus	Irmtraud.Rehwald@pl.rlp.de
Berater/innen für das Lernen mit Medien	Claudia.Schittek@pl.rlp.de
Berater/innen für Lehr- und Lernkultur (BBS)	Anka.Pistner@pl.rlp.de
Berater/innen für Prävention und Gesundheitsförderung	Oliver.Appel@pl.rlp.de

Kontaktaufnahme und Planung:

Allgemeine Anfragen richten Sie bitte an: Kerstin.Goldstein@pl.rlp.de

- **Schulpsychologische Angebote zum Thema Inklusion**

Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des Pädagogischen Landesinstituts unterstützen Schulen bei ihrer zentralen Aufgabe, die kognitiven, sozialen und emotionalen Fähigkeiten aller Schülerinnen und Schüler optimal zu fördern. In der Beratung gilt es, die Beteiligten zu befähigen Herausforderungen und auftretende Probleme in eigener Verantwortung selbständig lösen zu können. Hierbei werden die Ziele mit allen Beteiligten gemeinsam festgelegt und erste Schritte zur Lösungsfindung gebahnt.

In der Einzelfallberatung oder bei einzelfallübergreifendem Beratungsbedarf u. a. zum Thema Inklusion unterstützen Schulpsychologinnen und Schulpsychologen im Rahmen ihrer Schulzuständigkeit.

Seitens der Schulpsychologischen Beratungszentren werden in den jeweiligen Regionen nachfrageorientiert Fallberatungs- und Supervisionsgruppen angeboten. Teilnehmende sind Lehrkräfte, Pädagogische Fachkräfte und Schulsozialarbeiter/innen. Die Möglichkeit einer supervisorischen Begleitung besteht sowohl schulintern für multiprofessionell besetzte Teams als auch schulübergreifend z. B. in Veranstaltungen für Schulleitungen.

Auch bei der Gestaltung von Schulentwicklungsprozessen z. B. im Rahmen der Neugestaltung von Schwerpunktschulen können Schulpsychologinnen und Schulpsychologen unterstützen und Teamentwicklungsprozesse professionell begleiten.

Kontaktaufnahme:

Bei Beratungsanfragen oder Fragen zu konkreten Angeboten der Schulpsychologie in ihrer Region, erreichen Sie den für Sie zuständigen Schulpsychologen bzw. die für Sie zuständige Schulpsychologin in dem für Sie zuständigen Schulpsychologischen Beratungszentrum.

Die Kontaktdaten der landesweit 14 Schulpsychologischen Beratungszentren finden Sie hier:

Schulpsychologisches Beratungszentrum	Kontakt
Bad Kreuznach	Beratungszentrum.BadKreuznach@pl.rlp.de
Gerolstein	Beratungszentrum.Gerolstein@pl.rlp.de
Hachenburg	Beratungszentrum.Hachenburg@pl.rlp.de
Idar-Oberstein	Beratungszentrum.Idar-Oberstein@pl.rlp.de
Kaiserslautern	Beratungszentrum.Kaiserslautern@pl.rlp.de
Kirchheimbolanden	Beratungszentrum.Kirchheimboldanden@pl.rlp.de
Koblenz	Beratungszentrum.Koblenz@pl.rlp.de
Ludwigshafen	Beratungszentrum.Ludwigshafen@pl.rlp.de
Mainz	Beratungszentrum.Mainz@pl.rlp.de

Mayen	Beratungszentrum.Mayen@pl.rlp.de
Pirmasens	Beratungszentrum.Pirmasens@pl.rlp.de
Speyer	Beratungszentrum.Speyer@pl.rlp.de
Trier	Beratungszentrum.Trier@pl.rlp.de
Wittlich	Beratungszentrum.Wittlich@pl.rlp.de

Zentrum für Schulleitung (ZfS)

Im Rahmen der Schulleitungsqualifizierung vor und nach Amtsübernahme wird in verschiedenen Modulen die ziel- und mitarbeiterorientierte Führung von Veränderungsprozessen thematisiert (Zielbildung, Kommunikation, Beteiligung u.a.). Dabei wird in Anwendung für die eigene Praxis u.a. die Profilierung als Schwerpunktschule sowie inklusive Schulentwicklung gewählt.

Innerhalb des PL-Projektes "Auf dem Weg zur Inklusion - Gemeinsamer Unterricht in der Orientierungsstufe" wirkt das ZfS in Workshops für Schulleitungen mit.

Darüber hinaus ist für weitere Schulleitungen eine Veranstaltung zum Thema „Inklusive Schule – eine Aufgaben für Schulleitungen“ vorgesehen. Ebenso wird sich das ZfS innerhalb regionaler Veranstaltungen beteiligen, um Schulleitungen in ihrer besonderen Verantwortung bei der schrittweisen Entwicklung inklusiver Schule zu unterstützen.

Kontaktaufnahme und Planung:

Karla.Tonn@pl.rlp.de

Hospitation

Am Anfang wirksamer Entwicklungsprozesse stehen oft persönliche Begegnungen mit Kolleginnen und Kollegen anderer Schulen, die auf Fragen der eigenen Schul- und Unterrichtsentwicklung mit ihren Erfahrungen und Ideen antworten können.

Für Lehrkräfte und Schulteams besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines Fortbildungstages an einer Schwerpunktschule zu hospitieren.

Die Ziele einer solchen Hospitation können sein:

- Einblicke in die Konzeption einer Schwerpunktschule
- Impulse gewinnen zur Umsetzung von inklusivem Unterricht in der Primarstufe und Sekundarstufe
- Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, die schon länger an einer Schwerpunktschule arbeiten

Kontaktaufnahme und Planung:

Die Lehrkräfte fragen bei einer (Schwerpunkt-) Schule ihrer Wahl nach einem Hospitationstermin an. Danach teilen Sie dem PL mit, an welcher Schule und zu welchem

Termin die Hospitation möglich ist. (Ansprechperson: Heike.Koerblein-Bauer@pl.rlp.de) Sie erhalten vom PL eine Veranstaltungsnummer und eine Anwesenheitsliste. Die Lehrkräfte lassen sich von der Schulleitung der Schule, an der die Hospitation stattfindet, ihre Anwesenheit bescheinigen und senden diese Anwesenheitsliste an das PL zurück.

Fortbildungsveranstaltungen - 2. Schulhalbjahr 2013/14

M 2 Schülerinnen und Schüler mit individuellen Förderbedürfnissen

Grundlagen

141833001	Gemeinsamer Unterricht in der Schwerpunktschule: Förderplanung konkret in der Primarstufe BERATERINNEN UND BERATER FÜR INKLUSION	12.03.2014 Eisenberg
141803301	Unterrichtliche Strukturen bei Kindern und Jugendlichen mit herausforderndem Verhalten Der Kurs zeigt verschiedene Möglichkeiten auf, Unterricht mit verhaltensauffälligen Schülern und Schülerinnen sinnvoll zu gestalten. Schwerpunkte sind: Unterrichtsstörungen, Interventionsstrategien, schwierige Schüler/innen, Rituale und Regeln, Strafe und Konsequenzen, Verhaltensbeobachtung, Förderplanung/ Gesetzliche Vorgaben, kollegiale Fallberatung. Es handelt sich um eine Wiederholung der Tagung in 2013. CLAUDIA MÜLLER	25.03.2014 PL Speyer
141803302	Unterrichtliche Strukturen bei Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten vgl. 141803301 (Es handelt sich um eine Wiederholung der Tagung vom 25.3.2014.) CLAUDIA MÜLLER	13.05.2014 PL Speyer
141803801	Umgang mit herausfordernden Schülerinnen und Schülern: Konflikte? Nein, Danke! In diesem Seminar soll es um eine kurze Einführung in systemisch-ressourcenorientierte Denkweisen sowie um Umsetzungsmöglichkeiten im Schulalltag gehen. Dabei spielen Wertschätzung, Transparenz sowie konsequentes Handeln zentrale Rollen. Die Dozentin ist Förderschulrektorin der Schule St. Raffael (Schule mit dem Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung und Lernen) in Altleiningen. MARION POH	27.05.2014 PL Speyer
141803102	Erweiterung des Zahlenraums mit den Materialien von Maria Montessori Es werden Materialien aus der Montessori-Pädagogik vorgestellt, die den Schülerinnen und Schülern ein selbstständiges, differenziertes Erweitern des Zahlbegriffs ermöglichen. Es soll Raum für individuelle Sichtung und Herstellung von Arbeitsmaterial gegeben werden. SABINE SCHELHORN-DÄHNE	22.05.2014 PL Bad Kreuznach
141803101	Erweiterung des Zahlenraums mit den Materialien von Maria Montessori (vgl. VA oben)	01.07.2014 PL Speyer

141500703	<p>Individuell-handelnder Umgang mit Montessori - Materialien im Unterricht</p> <p>"Hilf mir, es selbst zu tun!" - Nach diesem Leitprinzip hat Maria Montessori ihre Pädagogik ausgerichtet und aufgebaut. Über das Kennenlernen ihres Lebenswerks und ihrer didaktischen Prinzipien wird im Rahmen der Veranstaltung Einblick in ihre Haltung und ihren Umgang mit dem Kind vermittelt. Darüber hinaus werden Materialien aus der Montessori-Pädagogik vorgestellt, die den Schülerinnen und Schülern ein selbstständiges, differenziertes Erarbeiten und Sichern des Zahlbegriffs und des erweiterten Zahlenraums ermöglichen.</p> <p>SABINE SCHELHORN-DÄHNE</p>	06.05.2014 PL Daun
-----------	--	-----------------------

Förderpädagogische Aspekte

141803701	<p>Förderaspekte im Umgang mit motorisch beeinträchtigten Kindern: Handling mit Schwerstmehrfachbehinderten</p>	10.03.2014 Ludwigshafen
141803501	<p>Förderaspekte im Umgang mit sprachbeeinträchtigten Kindern: „Lernen mit der dritten Dimension“ – Sandkastenarbeit</p> <p>Der Sandkasten ist ein dreidimensionales Lehr- und Arbeitsmittel, welches die Schülerinnen und Schüler durch handlungsorientierte Methoden zum motivierten Sprechen und Schreiben führt und vielfältige Fördermöglichkeiten in nahezu allen Fächern und Altersstufen in sich birgt.</p> <p>FRAU GANGKOFER</p>	06.03.2014 PL Speyer
141803001	<p>Gebärden / Symbolverständnis</p> <p>Lehrkräfte von nicht- oder kaum sprechenden Schülerinnen und Schülern haben das Ziel, dass diese Kinder lernen, sich mit den Menschen ihrer Umwelt zu unterhalten. Mit lautsprachunterstützenden Gebärden als Teil multimodaler Sprachförderung kann dieser Lern- und Entwicklungsschritt besonders effektiv und mit viel Freude unterstützt werden.</p> <p>Neben der Vorstellung des Förderansatzes nach MAKATON wird in den Gebrauch von Gebärden (basierend auf DGS!) eingeführt und Hinweise zur Umsetzung für die Praxis gegeben. Neben Vortragseinheiten und Darstellung persönlicher Erfahrungen mit lautsprachunterstützenden Gebärden gibt es praktische Übungseinheiten, Platz für Fragen und Gelegenheit zur Diskussion. Des Weiteren werden Materialien und Literatur zum Thema angeboten.</p> <p>Die Tagung soll die Anwendung des Förderansatzes in der Förderung, Therapie und im Unterricht ermöglichen.</p> <p>Die Veranstaltung richtet sich an Lehrkräfte, die sich für Unterstützte Kommunikation (UK /AAC) und MAKATON interessieren und Schülerinnen und Schüler in ihrem Unterricht betreuen, die nicht oder kaum sprechen.</p> <p>GUDRUN SIEGEL-BRUNS</p>	16.05.2014 PL Speyer

Autismus-Spektrum-Störung (ASS)

141836101	<p>Regionale Fortbildung in der nördlichen Region: Schülerinnen und Schüler mit Autismus Spektrum Störung -</p> <p>Schwerpunkt Asperger-Syndrom: Grundlagen und Auswirkungen auf unterrichtliches Handeln</p> <p>Die Teilnehmer/innen gewinnen einen ersten Einblick über das ASS mit dem Schwerpunkt Asperger, können eigene Erfahrungen mit den spezifischen Auswirkungen erlangen, sowie anhand von unterrichtlichen Beispielen konkrete Handlungsmöglichkeiten kennen lernen. Hinzu kommen rechtliche Hintergründe für relevante Maßnahmen wie z.B. Förderpläne und Nachteilsausgleich</p> <p>BERATERINNEN UND BERATER FÜR AUTISMUS</p>	12.02.2014 PL Boppard
141830401	<p>Regionale Arbeitsgemeinschaft in der Region Eifel/Mosel: Autismus-Spektrum-Störung (ASS) - Formen des Nachteilsausgleichs – Beispiele aus dem Unterrichtsalltag aller Schularten</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen des Nachteilsausgleich (NTA) • Möglichkeiten der Umsetzung anhand von Fallbeispielen • Nachteilsausgleich konkret: Klassenarbeiten <p>BERATERINNEN UND BERATER FÜR AUTISMUS</p>	12.3.2014 15.00-17.00 Daun
141830402	<p>Regionale Arbeitsgemeinschaft in der Region Trier: Autismus-Spektrum-Störung (ASS) - Formen des Nachteilsausgleichs – Beispiele aus dem Unterrichtsalltag aller Schularten</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen des Nachteilsausgleich (NTA) • Möglichkeiten der Umsetzung anhand von Fallbeispielen • Nachteilsausgleich konkret: Klassenarbeiten <p>BERATER UND BERATERINNEN FÜR AUTISMUS</p>	19.3.2014 15.00-17.00 Trier
141830501	<p>Regionale Arbeitsgemeinschaft in der Region Speyer: Autismus-Spektrum-Störung (ASS): Gewaltphantasien bei Schülern mit ASS"Teil II.</p> <p>BERATER UND BERATERINNEN FÜR AUTISMUS</p>	17.1.2014 15.00-17.30 PL Speyer

Sprachförderung in der Primarstufe

141580501	<p>Integrierte Sprachförderung von Kindern ohne Deutschkenntnisse BRUNHILDE DUMKE, CHRISTOPH KAUB</p>	13.02.2014 GS Birkenfeld
141580502	<p>Integrierte Sprachförderung von Kindern ohne Deutschkenntnisse BEYHAN GÜLER</p>	18.02.2014 GS Koblenz-Neuendorf
141580504	<p>Integrierte Sprachförderung von Kindern ohne Deutschkenntnisse STEFANIE HUBER</p>	25.02.2014 GS Ludwigs-hafen

141580505	Integrierte Sprachförderung von Kindern ohne Deutschkenntnisse VALERIE SCHUMANN; AHMET YILDIZ	25.02.2014 GS Gebhardshain
141580506	Integrierte Sprachförderung von Kindern ohne Deutschkenntnisse BERRIN KELES-INCILER	18.03.2014 GS Dr. Martin Luther King, Bad Kreuz- nach
141580508	DaZ für Einsteiger – Sprachförderung in der Grundschule BRUNHILDE DUMKE, CHRISTOPH KAUB	07.05.2014 GS Hetzerath
141580510	Kreative Schreibanregungen für sprachschwächere Kinder BEYHAN GÜLER	06.05.2014 GS Koblenz- Neuendorf
141580511	Mit Bilderbüchern Sprache fördern STEFANIE HUBER	13.05.2014 GS Ludwigs- hafen Gräfenau
141580512	Sprachstandsdiagnose BERRIN KELES-INCILER	03.06.2014 GS Dr. Martin Luther King, Bad Kreuz- nach

M 3 Unterricht inklusiv planen und durchführen

Grundlagen

141833101	Gemeinsamer Unterricht in der Schwerpunktschule: Unterricht inklusiv planen und gestalten in der Sekundarstufe BERATERINNEN UND BERATER FÜR INKLUSION	07.05.2014 PL Speyer
141833102	Gemeinsamer Unterricht in der Schwerpunktschule: Unterricht inklusiv planen und gestalten in der Primarstufe BERATERINNEN UND BERATER FÜR INKLUSION	30.04.2014 PL Boppard
141833801 141833803	Heterogenität und Individualisierung - eine Herausforderung im gemeinsamen Unterricht Durch die Gestaltung relevanter Lernumgebungen soll den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, ihr Lernen weitgehend selbstgesteuert in die Hand zu nehmen. Dazu wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung die Gelegenheit gegeben in Lernwerkstätten (J. Reichen) zunächst angeleitet, dann immer freier, Aufgaben für die "eigene" Klasse zu entwickeln. Übungen aus dem Bereich der Kommunikation und Interaktion ergänzen das Kursangebot. DIETMAR ELFERT, JOHANNES PFEIFER	24./25.3.2014 PL Speyer verschoben: 7.-8.4.2014

Fächerbezogene Veranstaltungen

Deutsch - Primarstufe

141500207	Leseverständnis entwickeln - Lernstandsfeststellung und Förderung in der Praxis SIMONE CORDES	05.02.2014 PL-Speyer
141500211	Lies doch mal laut vor! - Leseflüssigkeit entwickeln im Deutschunterricht der Grundschule Das "Reihum-Lautlesen" im Unterricht der Grundschule wird immer noch häufig im Unterricht praktiziert und ist für leistungsschwache Vorleser - und auch für die Zuhörer - eine Qual. Wir befassen uns mit Lautleseverfahren, der Diagnose und der Förderung der Leseflüssigkeit. CHRISTINE GEIN	24.03.2014 Landau
141500212	Lies doch mal laut vor! - Leseflüssigkeit entwickeln im Deutschunterricht der Grundschule (vgl. VA 141500211) CHRISTINE GEIN, CHRISTIANE MÜLLER	07.04.2014 Ludwigshafen
141500213	Förderung von Leseverständnis im Deutschunterricht der Grundschule Lesekompetenz wird nicht nur im Lernbereich Deutsch benötigt, sondern vielmehr auch in allen schulischen und außerschulischen Lern- und Lebensbereichen. Zunehmend mehr Kinder haben Probleme damit, Informationen aus Texten zu entnehmen. Wir befassen uns mit Strategien und Techniken, die das Verstehen und Behalten von Textinhalten erleichtern. CHRISTINE GEIN	24.02.2014 Landau
141500214	Förderung von Leseverständnis im Deutschunterricht der Grundschule (vgl. VA 141500213) CHRISTINE GEIN, CHRISTIANE MÜLLER	10.03.2014 Ludwigshafen
141500215	Lesenlernen: Lernstandsanalysen und Förderplan ROSEMARIE BLASEN, IRENA CLAREN	08.04.2014 Daun

Deutsch - Sekundarstufe

141620401	Deutschunterricht inklusiv planen und gestalten Unsere Schülerinnen und Schüler verfügen über unterschiedliche Talente, interessieren sich für verschiedene Themen und lernen nach ihren eigenen Methoden. Der Deutschunterricht kann dieser Vielfalt nur gerecht werden, wenn er ein differenziertes Lernangebot unterbreitet. Diese Fortbildungsveranstaltung unterbreitet Vorschläge, wie der wachsende Differenzierungsbedarf in der Schule bewältigt werden kann. Dabei geht es nicht nur um explizit inklusive Klassen, sondern generell um den pädagogischen Umgang mit Verschiedenheit. DR.THOMAS COHNEN	27.3.2014 PL Speyer
---------------------------	--	------------------------

Mathematik – Primarstufe

141500304	Mathematische Grundvorstellungen aufbauen und Rechenprobleme vorbeugen Um der Entwicklung von Rechenstörungen vorzubeugen, ist es notwendig, dass alle Kinder die zentralen Hürden im Lernprozess überwinden und Grundvorstellungen zu Zahlen, Operationen und Strategien aufbauen. Der Workshop zeigt an praktischen Beispielen, wie das gelingen kann. MECHTHILD SCHMITZ	20.02.2014 PL-Boppard
---------------------------	--	--------------------------

Fremdsprachen – Primarstufe

141501303	Portfolioarbeit im Fremdsprachenunterricht und darüber hinaus Das Portfolio als Schatzkiste des Kindes ermöglicht es dem Kind, seinen individuellen Lernprozess über vier Schuljahre hinweg zu dokumentieren. Die Fortbildung gibt Praxiseinblicke wie das Portfolio im Unterricht zum Einsatz kommen kann und wie Rückmeldegespräche mit den Schülerinnen und Schülern geführt werden. Lernprozesse der Kinder werden individuell begleitet. SIMONE CORDES	29.04.2014 PL-Speyer
-----------	---	-------------------------

Fremdsprachen - Sekundarstufe

141611701	Schritte in den inklusiven Unterricht: Materialien zur Differenzierung und Einübung von Dialogen im Englischunterricht der Orientierungsstufe Durch vielfältige Formen der Binnendifferenzierung ist es möglich, allen Schülerinnen und Schülern in heterogenen Lerngruppen der Orientierungsstufe und der Sek. I gerecht zu werden. Die vorgestellten Materialien, mit deren Hilfe grammatische Strukturen und Dialoge in Partner- und Gruppenarbeit eingeübt werden können, sind auch als Anregungen für einen inklusiven Unterricht zu verstehen. Da die Schülerinnen und Schüler selbstständig damit arbeiten, bleibt den Lehrkräften Zeit, helfend einzugreifen oder Leistungen zu überprüfen und zu bewerten. SONJA TAUSCH-TREML	1/2014 Landau
-----------	--	------------------

Arbeitslehre/Technik und Naturwissenschaften

141813001	Baustein der Fortbildungsreihe Arbeitslehre / Berufsorientierung an Förderschulen und Schwerpunktschulen in der Praxis Arbeitsteilige Fertigungsverfahren (Reihenfertigung) im Technik-Unterricht der SFL bzw. an Schwerpunktschulen mit dem Bildungsgang Besondere Berufsreife (Klasse/Lernstufe 8). THOMAS KLESIVS	8.7.2014 Schloss-Schule Ludwigshafen
---------------------------	--	---

M 5 Inklusives Schulkonzept

Berufsorientierung

141813002	Berufsorientierung an Schwerpunktschulen Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitungsmöglichkeiten von betrieblichen Praktika in inklusiven Klassen T.KLESIUS, A. MÖRSCH, U. MORSCH, S. FORTENBACHER	18.06.2014 PL Speyer
---------------------------	---	-------------------------

Kooperation Kindertagesstätte und Grundschule

141510102	Von einem Lernumfeld in ein anderes - Kitas und Grundschulen arbeiten zusammen. Veranstaltungsreihe für Tandems aus Kita und Grundschule – Umgang mit Vielfalt Kinder sind verschieden - alle. Und jedes Kind kann etwas gut. Diese Stärken fallen aber höchst unterschiedlich aus. Es ist daher Aufgabe von Kita und Schule, diese Heterogenität so zu fördern, dass die unterschiedlichen Lernbedürfnisse aller Kinder Berücksichtigung finden. Dabei ist Fördern mehr als die Beseitigung von Defiziten. Einen Anspruch auf Förderung haben alle Kinder, die leistungsstarken genauso wie die leistungsschwachen, Kinder mit Beeinträchtigung genauso wie Kinder ohne Beeinträchtigung. Förderung umfasst damit den gesamten Bildungsbereich und braucht attraktive Angebote und effektive Lernformen, die das Ziel verfolgen, alle Kinder in ihrem individuellen Lernen zu stärken. Wie das in der Kooperation von Kita und Schule gelingen kann, dem soll in dieser Veranstaltung nachgegangen werden. ELKE HIEMER, MARIE-LUISE WIELAND-NECKENICH	26.- 27.6.2014 Mainz
---------------------------	--	-------------------------

Fachtagung

142820101	i-media: Medienbildung passgenau – Viele Wege, Chancen für alle! Die iMedia ist die jährlich stattfindende zentrale Fortbildungsveranstaltung des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz für Lehrkräfte aller Schularten zur Schul- und Unterrichtsentwicklung mit Medien. In über 100 Infoshops präsentiert sie innovative Konzepte und erprobte Praxisbausteine für ein neues medienintegrierendes Lehren und Lernen Speziell für das inklusive Lehren und Lernen wird im Rahmen der iMedia neben praxisnahen Infoshops zu konkreten Ausgestaltungen inklusiver Lernszenarien auch ein neues Moodle-Plugin vorgestellt. Diese Neuentwicklung erlaubt den Lehrkräften, Lernende und Lerngruppen mit sehr unterschiedlichen Bedarfen individuell mit Aufgaben zu versorgen, ihre Fragen aufzunehmen und zu beantworten, unterstützende Hinweise zu geben, Hilfsmaterialien bereit zu stellen, Fortschritte und Probleme zu	3.06.2014 Theresianum, Mainz
---------------------------	--	------------------------------------

	dokumentieren und bei aller Vielfalt einen Überblick über die Arbeitsstände der ganzen Gruppe zu behalten. Das Werkzeug ist aus der Praxis erfahrener Förderschullehrer entstanden und möchte dazu beitragen, Medien zur Erleichterung und Effektivierung von Lernprozessen passgenau zu nutzen.	
--	--	--

Regionale Fortbildungsreihe

Regionale Fortbildungsreihe Region Koblenz: **Schwerpunktschule weiter - entwickeln**

Die regionalen Fortbildungsmodule halten für Schulleitungen und Lehrkräfte von Schwerpunktschulen Angebote zur Fortbildung und zum regionalen Austausch bereit. Das Angebot richtet sich sowohl an neue als auch an erfahrene Schwerpunktschulen. Das Ziel dieser regionalen Fortbildungen ist es, Schulleitungen, Lehrkräften und Pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit zu bieten, gemeinsam an einer Fortbildung teilzunehmen, um den thematischen Austausch innerhalb einer Schule zu fördern und Strategien für die Umsetzung an der eigenen Schule zu entwickeln. Daher ist auch die Teilnahme in Teams erwünscht. Ebenso besteht die Möglichkeit zur Vernetzung mit Schulen in der Region. Die Inhalte der Module sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander besucht werden.

141833301	Modul 3: Unterricht inklusiv planen und gestalten (Primar- und Sekundarstufe) BERATERINNEN UND BERATER INKLUSION	26.02.2014 14.00 – 17.00 PL Boppard
141833303	Modul 4: Kooperation und Teamentwicklung (Primar- und Sekundarstufe) BERATERINNEN UND BERATER INKLUSION	04.06.2014 14.00-17.00 PL Boppard

Regionale Arbeitsgemeinschaften

Die Arbeitsgemeinschaften bieten ein Forum für kollegialen Austausch, Fortbildung und Vernetzung mit anderen Kolleginnen und Kollegen aus Schwerpunktschulen. Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Regellehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Förderschullehrkräfte sowie Schulleitungen, die an einer Schwerpunktschule unterrichten.

Regionale Arbeitsgemeinschaft Region Rhein-Nahe

141830101	<p>Pädagogische Diagnostik und Förderplanung im Team</p> <p>Pädagogische Diagnostik ermöglicht es Lernausgangslagen von Schülern und Schülerinnen zu erfassen um passende Lernangebote zur Verfügung stellen zu können. Welche Formen der Lernprozessbeobachtung und -dokumentation werden praktiziert und wie kann eine Förderplanung im Team erfolgen?</p> <p>BERATERINNEN UND BERATER FÜR INKLUSION</p>	<p>19.3.2014 15.00-18.00 IGS Anna Seghers Mainz</p>
141830102	<p>Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule / Schulkonzepte</p> <p>Erprobte Unterrichtskonzepte bzw. Schulkonzepte von Primar- und Sekundarschulen werden vorgestellt und Gelingensbedingungen an Schwerpunktschulen besprochen.</p> <p>BERATERINNEN UND BERATER FÜR INKLUSION</p>	<p>26.6.2014 15.00-18.00 Theodor-Heuss Grundschule Mainz</p>

Regionale Arbeitsgemeinschaft Region Vorderpfalz und Süd-Pfalz

	<p>„Arbeitskreis Inklusion“ in Planung Ansprechperson: Ulrike.Morsch@beratung.bildung-rp.de</p>	n.V.
--	---	------

Regionale Arbeitsgemeinschaft Region West-Pfalz

141830301	<p>Austausch und kollegiale Fallberatung</p> <p>Das Ziel dieser regionalen Arbeitsgemeinschaft ist es die Möglichkeit zu haben Erfahrungen und Materialien untereinander auszutauschen, und somit zur Netzwerkbildung in der Region anzuregen. Weiterhin ist ein Input zur Einführung der kollegialen Fallberatung geplant.</p> <p>BERATERINNEN UND BERATER FÜR INKLUSION</p>	<p>18.2.2014 15.00-17.00 Rodalben</p>
	<p>in Planung Ansprechperson: Heike.Reitnauer@beratung.bildung-rp.de</p>	<p>n.V. Kaiserslautern</p>

Regionale Arbeitsgemeinschaft Region Trier

141830201	<p>Nachteilsausgleich</p> <p>Im inklusiven Unterricht kann Schülerinnen und Schülern Nachteilsausgleich gewährt werden. Der Nachteilsausgleich zielt auf Teilhabe, indem er die Auswirkungen einer Behinderung oder Beeinträchtigung in den Blick nimmt. In der Veranstaltung werden die rechtliche Grundlage sowie individuelle Möglichkeiten von Nachteilsausgleich erörtert.</p> <p>BERATERINNEN UND BERATER FÜR INKLUSION</p>	<p>12.3.2014 Medardschule, Trier</p>
141830202	<p>Nachteilsausgleich</p> <p>Im inklusiven Unterricht kann Schülerinnen und Schülern Nachteilsausgleich gewährt werden. Der Nachteilsausgleich zielt auf Teilhabe, indem er die Auswirkungen einer Behinderung oder Beein-</p>	<p>04.06.2014 Grundschule Wolfstein</p>

	<p>trächtigung in den Blick nimmt. In der Veranstaltung werden die rechtliche Grundlage sowie individuelle Möglichkeiten von Nachteilsausgleich erörtert.</p> <p>BERATERINNEN UND BERATER FÜR INKLUSION</p>	
--	--	--

Regionale Arbeitsgemeinschaft in der nördlichen Region für pädagogische Fachkräfte

131830601	<p>„Alle Sinne beisammen?“ – Teil 1 Inhalte: Theoretische Grundlagen der sensorischen Integrationsproblematik und praktische Erfahrungen für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte in Grundschule und SEK I BERATERINNEN UND BERATER FÜR INKLUSION</p>	<p>29.1.2014 15.00-17.00 GS Höhr-Grenzhausen</p>
131830602	<p>„Alle Sinne beisammen?“ – Teil 2 Inhalte: Diagnose von sensorischen Integrationsstörungen und Möglichkeiten der Förderung Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte in Grundschule und SEK I BERATERINNEN UND BERATER FÜR INKLUSION</p>	<p>09.04.2014 15.00-17.00 GS Höhr-Grenzhausen</p>

Autismus-Spektrum-Störung (ASS)

Regionale Arbeitsgemeinschaft in der Region Eifel/Mosel:

141830401	<p>Formen des Nachteilsausgleichs – Beispiele aus dem Unterrichtsalltag aller Schularten Inhalte: Rechtliche Grundlagen des Nachteilsausgleich (NTA), Möglichkeiten der Umsetzung anhand von Fallbeispielen, Nachteilsausgleich konkret: Klassenarbeiten BERATERINNEN UND BERATER AUTISMUS</p>	<p>12.3.2014 15.00-17.00 Daun</p>
---------------------------	--	---

Regionale Arbeitsgemeinschaft in der Region Trier

141830402	<p>Formen des Nachteilsausgleichs – Beispiele aus dem Unterrichtsalltag aller Schularten Inhalte: Rechtliche Grundlagen des Nachteilsausgleich (NTA), Möglichkeiten der Umsetzung anhand von Fallbeispielen, Nachteilsausgleich konkret: Klassenarbeiten BERATERINNEN UND BERATER AUTISMUS</p>	<p>19.3.2014 15.00-17.00 Trier</p>
---------------------------	--	--

Sonderpädagogische Basisfortbildung

In der sonderpädagogischen Förderung an Schulen wird in Rheinland-Pfalz neben Förder- schullehrkräften die Berufsgruppe der pädagogischen Fachkräfte eingesetzt, die jeweils ihre berufsspezifischen Kompetenzen einbringen. Zur Qualifizierung dieser Berufsgruppe für den Arbeitsplatz SCHULE hat das Pädagogische Landesinstitut (PL) eine modulare Fortbildungs- reihe als **Sonderpädagogische Basisfortbildung (SBF)** konzipiert.

Auf der Grundlage des vorliegenden Konzepts wurden die Module 1 bis 3 der Sonderpäda- gogischen Basisfortbildung (SBF) erarbeitet. Diese SBF vermittelt grundlegende Kompeten- zen für den Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbe- darf.

Folgende Fortbildungsmodule werden angeboten:

Grundlagenmodul 1: Kommunikation - Beratung - Team	Aufbaumodul 2: Diagnosegeleitete Förderung	Aufbaumodul 3: Didaktik (elementare Ma- thematik; Schriftspracher- werb und Lesenlernen)
--	---	---

Begleitend zu den Modulen 2 und 3 werden eine Vertiefung sowie schulpraktische Praxis in regionalen Fortbildungstagungen angeboten.

141820101	<p>Modul 1: Kommunikation-Team-Beratung Teil A Modul 1: Kommunikation-Team-Beratung Teil B Dieses Modul versteht sich als Basismodul der Sonderpädagogi- schen Basisfortbildung und vermittelt grundlegende Kompetenzen für ein professionelles Handeln im schulischen Kontext. Die Teil- nehmer/-innen erhalten unter anderem einen Einblick in Kommunika- tionsprozesse, in Bereiche der Selbst- und Fremdwahrnehmung, verschiedene Beratungssituationen und in Formen der Teamarbeit. Das Basismodul bildet die Grundlage für die Zulassung zu den wei- teren Fortbildungsmodulen und muss von jedem/jeder Fortbildungs- teilnehmer/-in zuerst durchlaufen werden. UWE BADER, HOLGER MÜHLBERGER</p>	<p>2.-3.-06.2014 und 11./12.6.2014 PL Speyer</p>
---------------------------	--	---

Hinweise im Internet

Inklusion in RLP	Information/Kontakt
<ul style="list-style-type: none"> ■ Inklusiver Unterricht an Schwerpunktschulen 	http://sonderpaedagogik.bildung-rp.de/schwerpunktschulen.html
<ul style="list-style-type: none"> ■ Inklusion und Schule 	http://sonderpaedagogik.bildung-rp.de/inklusion-in-der-schule.html
<ul style="list-style-type: none"> ■ Sonderpädagogische Förderung 	http://sonderpaedagogik.bildung-rp.de/
<ul style="list-style-type: none"> ■ Autismus 	http://foerderung.bildung-rp.de/behinderung/autismus.html
<ul style="list-style-type: none"> ■ Individuelle Förderung 	http://foerderung.bildung-rp.de/
<ul style="list-style-type: none"> ■ Kontaktstelle Inklusion, Trier 	http://www.uni-trier.de/index.php?id=47183
<ul style="list-style-type: none"> ■ FörderBar 	http://fb-pc.sonderpaedagogik.bildung-rp.de/foerderbar.html
<ul style="list-style-type: none"> ■ Comedison 	http://comedison.bildung-rp.de
<ul style="list-style-type: none"> ■ Lernen in Vielfalt 	http://lernen-in-vielfalt.bildung-rp.de/

Weitere Hinweise

<ul style="list-style-type: none"> ■ Index für Inklusion 	http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf
<ul style="list-style-type: none"> ■ Leichte Sprache 	http://www.leichtesprache.org/
<ul style="list-style-type: none"> ■ Mensch zuerst - Netzwerk People First Deutschland e.V. 	http://www.people1.de/was_halt.html
<ul style="list-style-type: none"> ■ Informationsportal zum Themenschwerpunkt integrative / inklusive Bildung. 	http://www.inkoe.de/das_projekt/das_projekt.php
<ul style="list-style-type: none"> ■ Zeitschrift für Inklusion - online 	http://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion

Filmbeiträge

<ul style="list-style-type: none"> ■ Inklusion einfach erklärt 	http://www.montag-stiftungen.de/mediathek.html#med=17 Ein animierter Zeichentrickfilm, der Barrieren und ihre Formen, ihre Entstehung und Folgen sowie Möglichkeiten zur Überwindung auf-
---	--

	zeigt.
■ Inklusive Schulen	http://www.jakobmuthpreis.de/preistraeger
■ Vortrag: M. Wilhelm „Inklusion- Worum geht es?“	http://www.youtube.com/watch?v=FDR_ePjvIm4&feature=youtu.be
■ Inklusionsbeispiele aus NRW	http://www.wdr.de/mediathek/html/regional/2013/02/04/die-story.xml
■ Zieldifferentes Lernen	http://www.youtube.com/watch?v=D3ShMUvWZh4 Ein ca. 4-minütiger Ausschnitt eines Vortrages von Hans Wocken über das Prinzip des zieldifferenten Lernens: "Verschiedene Individuen gleich zu behandeln ist nicht gerecht, sondern ungerecht."
■ Dokumentarfilm „Berg Fidel“ (D 2012 Hella Wenders)	Zu bestellen über https://inmis.bildung-rp.de (Medieninformationssystem des Landes Rheinland-Pfalz) Dokumentarfilm: Drei Jahre lang hat die Regisseurin vier Kinder der inklusiven Gemeinschaftsgrundschule Berg Fidel in Münster mit der Kamera begleitet.



Rheinland-Pfalz

PÄDAGOGISCHES
LANDESINSTITUT

Butenschönstr. 2
67346 Speyer

pl@pl.rlp.de
www.pl.rlp.de

Redaktion:
Heike Körblein-Bauer
Tel.: 06232 659-213
heike.koerblein-bauer@pl.rlp.de